# St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engelgasse 2, 9000 St. Gallen,
Telefon 071 222 87 54, Telefax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch

# Ein herzliches Dankeschön an Annelies Nef-Nyffeler

**Von 1990 bis April 2003 hat Annelies Nef-Nyffeler als Leiterin der kantonalen Beratungsstelle für spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene die Spitex massgeblich mitgeprägt.**

Annelies Nef-Nyffeler übernimmt eine neue Herausforderung als Pflegedienstleiterin in einem Alters- und Pflegeheim.

(Jä) Annelies Nef-Nyffeler hat sich in erster Linie für Qualitätsförderung und Professionalisierung auf allen Ebenen stark gemacht. Vor allem seit dem Inkrafttreten des kantonalen Gesundheitsgesetzes 1990 hat sie es verstanden, Basisorganisationen zu Fusionen zu motivieren. So entstanden und entstehen laufend interdisziplinäre Teams von Gesundheits- und Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe, die unter Einbezug weiterer Kompetenzen auf den Gebieten der Geriatrie, Kinderpflege, Palliativpflege, Mütter- und Väterberatung und ganz besonders der Psychiatrie zu grossen Kompetenzzentren heranwachsen können.

Die Zusammenarbeit mit den Basisorganisationen und Spitex-Teams ist Annelies Nef-Nyffeler in bester Erinnerung. Deshalb freut sie sich sehr, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons St. Gallen, wo immer sie wohnen, mit qualitativ hochstehender Spitex versorgt sind. Ein Hauptanliegen war es ihr auch, das spitalexterne Pflegepersonal zur permanenten Weiterbildung zu motivieren und dazu auch finanzielle Beiträge des Kantons zu leisten. Erfreulich viele langjährige Mitarbeiterinnen haben Höhere Fachausbildungen am Interdisziplinären Spitex-Bildungszentrum in Zürich besucht. Bleibt neben den vielen positiven Erinnerungen die grosse Sorge um die Zukunft der Spitex – angesichts des allgemeinen Spardruckes im Gesundheitswesen, aber auch mit Blick auf den Neuen Finanzausgleich.

Der Spitex Verband Kanton St. Gallen dankt Annelies Nef-Nyffeler für die gute Zusammenarbeit und ihr grosses Engagement zugunsten der Spitex. Er wünscht ihr in ihrer neuen Herausforderung als Pflegedienstleiterin des Alters- und Pflegeheims Marienheim in St. Gallen viel Freude und Erfüllung. ❑

# Delegierten-Versammlung des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen

(Jä) Die 8. DV vom 23. April 2003 startete mit einem Beitrag der Musikschule Sarganserland. Die Präsidentin des Verbandes, Ständerätin Erika Forster, verdankte das Engagement der beiden scheidenden Vorstandsmitglieder, Yvonne Brülisauer (Vizepräsidentin und Präsidentin Fachausschuss) und Adolf Kümin (Finanzvorstand). Als neues Vorstandsmitglied wählte die Versammlung Gisela Schmider-Putzi, Betriebsleiterin des Spitexvereins Degersheim und Mitglied des Fachausschusses, den sie nun präsidieren wird. Die Nachfolge von Adolf Kümin ist vakant.

Der Antrag der Spitex-Stützpunkte der Stadt St. Gallen zur Überprüfung eines Wechsels des Systems Tiers garant auf das System Tiers payant wurde von der Präsidentin entgegen genommen und kommentiert. Sie wies auf gewisse Risiken hin, wie tiefere Tarife, zum Teil schlechte Zahlungsmoral der Krankenversicherer, administrativer Mehraufwand, finanzielle Folgen für die Organisationen. Dr. Philippe Greiner ergänzte aus der Sicht der Ärztegesellschaft, die mit der Methode des Tiers payant arbeitet. Die Delegierten lehnten den Antrag ab.

Die Präsidentin schloss die Delegiertenversammlung mit der Einladung zum Aperitif. Im Rahmenprogramm referierten Bruno Heuberger, Santésuisse, und Kurt Seifert, Pro Senectute Schweiz, zum Thema Finanzierung der Langzeitpflege in der Zukunft. ❑

**Genügt Ihre Administration den Datenschutzbestimmungen?**

fachausschuss@spitexsg.ch

# Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen Spitex-Anbietern

**Das Projekt, das sich mit der Regelung von Zusammenarbeit befasste, ist abgeschlossen. Die erarbeiteten Unterlagen können bezogen werden.**

(Jä) Der Ruf nach Regelung der Zusammenarbeit kommt meistens dann, wenn bereits Differenzen störend wirken, wenn Abgrenzungen unklar sind oder die Kommunikation stockt. An der DV 2001 wurde der Auftrag erteilt, die Ergebnisse aus der «Zukunftswerkstatt» über die Zusammenarbeit von Pro Senectute und anderen Spitex-Anbietern umzusetzen. Dieses Projekt wurde auf zwei Jahre befristet und ist nun abgeschlossen. Ein Papier fasst die Ergebnisse zusammen, gegliedert in drei Teile: Anleitung, Bausteine, Beispiele.

Die Anleitung zur Erarbeitung einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen verschiedenen Spitex-Anbietern enthält die operative, d.h. praktische Umsetzung mit verschiedenen beteiligten Leistungserbringern. In einem ersten Schritt sollten sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und gemeinsam die Ausgangslage und vor allem die gemeinsamen Ziele formulieren. Im zweiten Schritt finden sie anhand der «Bausteine» Formulierungsvorschläge zur Situationsbeschreibung, Zielsetzung, Massnahmen und Formales. Dieser Rahmen soll in einem dritten Schritt aufgrund von Beispielen von existierenden Zusammenarbeitsvereinbarungen verfeinert und ausgestaltet werden.

Auf Wunsch können auf der Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes weitere Informationen oder im Einzelfall Hilfestellungen eingeholt werden. Alle Unterlagen können auf der Geschäftsstelle oder direkt im Internet unter www.spitexsg.ch bezogen werden. ❑